

## **Konzept der SaM – Ausbildung**

Die SaM-Ausbildung ist ein Kooperationsangebot des Jugendamts der Stadt Rheine, der Drogenberatungsstelle (Fachstelle Suchtvorbeugung) und des Kinderschutzbundes Rheine und wird in Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen in Rheine durchgeführt.

Es werden jährlich 20 Schüler/innen der achten Klassen von fünf verschiedenen Schulen zu Schülermultiplikatoren (SaM's) ausgebildet. Die Ausbildung geht über zwei Jahre.

Die SaM-Ausbildung beinhaltet verschiedene Themenschwerpunkte.

1. Zu Beginn findet ein Basistraining sozialer Kompetenzen statt, bei dem verschiedene Fertigkeiten für die Moderation, Kommunikation und Leitung von Gruppen geschult werden. (Zwei Tage á 7 Std., vier Treffen á 2,5 Std.)
2. Danach folgen die Themenblöcke „Sucht und Drogen“, „Gewalt und Mobbing“ und „Sexualität“. (Pro Themenblock sechs Treffen á 2,5 Std.)

Die SaM-Ausbildung beinhaltet insgesamt 69 Schulungsstunden. Zusätzlich führen die SaM-Schüler/innen verschiedene Aktionen und Projekte durch.

### **Ziel**

Zielsetzung der Präventionsarbeit ist es, dass die SaM-Schüler/innen soziale Kompetenzen zu verschiedenen Themen entwickeln, also ihre Persönlichkeit schulen. Zudem werden sie ausgebildet, Prävention an Ihren Schulen durchzuführen (im Sinne einer Peer-Group-Education) und mit den Lehrern zusammen zu arbeiten.

Durch eine intensive Beziehungsarbeit zu den Schulungsleitern (die Vertreter des Hilfesystems sind) sind die SaM's ein Bindeglied zwischen Problematiken an Schule und dem Sucht-, Kinder- und Jugendhilfesystem.

Bei „Großveranstaltungen“ sind sie Helfer der Jugendhilfe (z.B. Streetballturniere, Welt Aids Tag, etc.) und präsentieren sich dort mit ihren erworbenen Fähigkeiten.

Die Schüler erlangen soziale Kompetenzen, um z.B. frühzeitig einer „Kultur des Schweigens“ zu begegnen und frühzeitig eine „Kultur des Hinsehens“ zu erlernen.

### **Kennzeichen von SaM's:**

- SaM's sollen sog. „Alphatierchen“ sein. Gemeint sind damit Schüler, die in Ihrer Clique (Klassengemeinschaft) eine „Leader-Position“ (Diskussionsführer/Meinungsführer) inne haben. Es sollen nicht unbedingt die besonders angepassten Schüler sein, da sie oft nicht die Meinungsführer in der Gruppe sind.
- SaM's verfügen über ein gutes Selbstbewusstsein / Durchsetzungsvermögen und „ecken“ auch ruhig mal „an“.
- SaM's können sich auch durch besondere Fähigkeiten auszeichnen (sie können etwas Besonderes, dass sie für Andere interessant macht (Breakdancer, etc.)).
- SaM's zeichnen sich durch soziales Engagement aus und haben Interesse an diesem Thema.

### **Arbeit mit den SaM'S**

Die Schulung beginnt im 8. Schuljahr. An einem Wochenende im Herbst findet ein erster (Freitag) und zweiter (Samstag) Schulungstag statt. Bis Weihnachten des jeweiligen Jahres sind an vier Nachmittagen Schulungstermine. In dieser Zeit wird von allen beteiligten Institutionen (Jugendamt, Fachstelle Suchtvorbeugung und Deutscher Kin-

derschutzbund Rheine) das Basistraining vorgenommen und die Gruppe als SaM-Gruppe zusammengeführt.

Im Rahmen des Basistrainings werden folgende Inhalte/Fähigkeiten vermittelt:

- Kommunikation und Gesprächsführung mit Gruppen
- Leitung von Gruppen
- Störungen in Gruppen und der Umgang damit
- Dynamik in Gruppen
- Feedback geben – Feedback nehmen
- Selbst/Fremdbild

Im gesamten darauf folgenden Jahr und bis zu den Osterferien im übernächsten Jahr finden dann jeweils 3 mal 6 Termine statt, in denen die SaM's zu den „Spezialthemen“ Sucht & Drogen, Gewalt & Mobbing und Sexualität geschult werden (über einen Zeitraum von ca. 15 Monaten also 18 Schulungstermine). Diese finden nachmittags nach/während der Schulzeit statt.

Zum Abschluss in der Zeit nach den Osterferien bis zu den Sommerferien finden Abschlusspräsentationen und ein individuelles Abschlussgespräch statt.

Als Anreiz für die Schüler am Projekt teilzunehmen und als Möglichkeit als SaM-Gruppe besser zusammen zu wachsen, wird zu Beginn der Herbstferien eine mehrtägige Fahrt in eine deutsche Großstadt (in der Regel Berlin) angeboten.

### **Arbeit mit den Eltern**

Vor Beginn der Schulung findet ein Informationsnachmittag für die Eltern der SaM's statt. Dabei wird das Projekt vorgestellt und weitere Formalitäten (z.B. für eine Fahrt) werden geregelt. Zusätzlich werden Eltern befragt, welche Themen im alltäglichen Umgang mit den Kindern für sie wichtig und schwierig sind.

Zu diesen Themen wird den teilnehmenden Schulen das Angebot unterbreitet, für die Jahrgangsstufe 8 oder 9 ein Elterntraining zu den jeweiligen Erziehungsfragen durchzuführen. Außerdem findet für die Eltern der SaM's jeweils ein Elternabend pro Themenblock statt.

### **Arbeit mit der Schule**

Zur nachhaltigen Wirksamkeit der Ausbildung verpflichten sich die Schulen den Schülern Möglichkeiten zu bieten, Präventionsarbeit an der Schule umzusetzen. Dazu gehört u.a. die Teilnahme an einem Schulungslehrgang für die Klassenlehrer/innen der jeweiligen Jahrgangsstufe 8, sowie der betreuenden Lehrer/Schulsozialarbeiter der SaM's an der Schule. Hier werden neben der Projektvorstellung Kriterien zur Auswahl von SaM-Schüler/innen erläutert, der Kontakt von Schule zu Sucht-, Kinder- und Jugendhilfesystem hergestellt, die Elterntrainingsangebote vorgestellt und zeitliche wie inhaltliche Aspekte der Arbeit an der Schule mit den SaM's koordiniert. Außerdem werden dort verschiedene Methoden aus der SaM-Schulung vorgestellt.

Einmal jährlich verpflichten sich die Schulen an einem Auswertungs- und Kooperationsgespräch teilzunehmen (Beratungslehrer u. Klassenlehrer), bei dem die Schulen u.a. eine schriftliche Zusammenfassung über die „SaM“-Aktivitäten des vergangenen Jahres vorlegen.

Durch die Schulung/Weiterbildung von **Eltern + Lehrern + Schülern** wird eine möglichst hohe Erfolgsgarantie von Prävention gewährleistet, denn nur wenn alle am Erziehungsprozess Beteiligten mitwirken, besteht eine Aussicht auf Erfolg.

**Kooperationsvertrag zwischen der [Schule] und dem  
Jugendamt der Stadt Rheine, der Fachstelle Suchtvorbeugung  
und dem Kinderschutzbund Rheine  
zur Ausbildung von Schülermultiplikatoren (SaM's)  
im Bereich sozialer Kompetenzen**

**Jugendamt, Fachstelle Suchtvorbeugung und Kinderschutzbund Rheine**

**§1**

Das Jugendamt, die Fachstelle Suchtvorbeugung und der Kinderschutzbund Rheine übernehmen die gesamte Ausbildung der Schüler/innen zu Multiplikatoren im Bereich sozialer Kompetenzen. Dies beinhaltet zunächst ein soziales Basistraining mit anschließender Differenzierung in den Bereichen „Gewalt/ Mobbing“, „Drogen/ Suchtvorbeugung“ und „Sexualität“. Die Ausbildung verfolgt den Ansatz der Peer-Group-Education und hat eine Dauer von 2 Jahren.

**§2**

Die Schüler/innen werden in Ihrer Meinungsbildung zu jugendrelevanten Themen unterstützt, die Sie in Ihrem schulischen und privaten Umfeld multiplizieren sollen. Alle Informationen werden Ihnen in einem eigenen Ordner zur Verfügung gestellt.

**§3**

Die SaM's werden während der zweijährigen Ausbildung fachlich begleitet und unterstützt. Auch nach der Ausbildung kann das Jugendamt, die Drogenberatungsstelle und der Kinderschutzbund Rheine weiterhin für die Unterstützung von Projekten in der Schule angefragt werden.

**§4**

Das Jugendamt übernimmt die Kosten der Ausbildung, abzüglich der Teilnehmerbeiträge der Schüler/innen für die Abschlussfahrt und des Beitrages der Schulen für die Aktivitäten mit den SaM's (s. §9). Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten die Schüler/innen ein Zertifikat.

**Schule**

**§5**

Die Schule verpflichtet sich dazu, vier Schüler/innen der Schule an der Ausbildung zum SaM teilnehmen zu lassen.

**§5 a**

Die Schule erklärt sich dazu bereit, die Projekte und Aktivitäten der SaM's zu dokumentieren und schriftlich zu evaluieren.

**§6**

Die Schule benennt einen Lehrer/eine Lehrerin, der/die die SaM's an ihrer Schule begleitet und an einem Termin zur Projektplanung mit den Schülern/Schülerinnen verbindlich teilnimmt. Er/Sie ist Ansprechpartner/in für die SaM's an der Schule und auch für die Mitarbeiter/innen des Jugendamts, der Drogenberatungsstelle und des Kinderschutzbundes Rheine. Weiterhin werden die entsprechenden Klassenleh-

rer/innen informiert und wichtige Informationen in die Schulkonferenz miteinbezogen. Zudem findet ein jährliches Auswertungsgespräch zwischen der/dem Lehrerin/Lehrer, Kontaktlehrer/in und den Vertretern der Hilfesysteme statt.

---

Name der Lehrerin /des Lehrers

---

E-Mail

---

Telefonnummer

**§7** Die Beratungslehrer führen mit allen SaM's an der Schule regelmäßige Treffen durch.

**§8**

Die Schüler/innen werden für anfallende Termine in der SaM-Ausbildung, die innerhalb der Unterrichtszeit stattfinden, vom Unterricht freigestellt.

**§9**

Die Schule stellt einen Unkostenbeitrag von 20,00€ pro Schüler/in pro Jahr zur Verfügung für Aktivitäten mit den SaM's.

**§10**

Den Schülern/Schülerinnen wird im Zeugnis bestätigt, dass sie an der Ausbildung zum SaM teilgenommen haben.

**§11**

Die Schule verpflichtet sich, den SaM's an ihrer Schule mindestens zwei Möglichkeiten im Jahr zu bieten, Aktivitäten (Pausenaktion, Unterrichtsgestaltung, Infostand bei Schulfesten...) an der Schule durchzuführen, welche von der Kontaktlehrerin/dem Kontaktlehrer und der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer begleitet werden.

---

Unterschrift Schulleitung

---

Unterschrift Kontaktlehrer/in

---

Unterschrift Klassenlehrer/in

---

Unterschrift Jugendamt

---

Unterschrift Drogenberatung

---

Unterschrift Kinderschutzbund Rheine